



**Projekt des Deutschen Bauernverbandes mit dem Deutschen Imkerbund und dem Bund der Deutschen Landjugend:
„500 Bienenvölker auf Betrieben von Junglandwirtinnen/Junglandwirten“**

Hintergrund

Die Bienenhaltung in Deutschland ist gekennzeichnet durch rund 80.000 Imker. Und obwohl die Imkerei in Deutschland eine sehr lange Tradition hat, und seit drei Jahren die Zahl der aktiven Imker leicht ansteigt, geht die Anzahl der Bienenvölker immer weiter zurück. Festzuhalten bleibt auch, dass das durchschnittliche Alter der Imker relativ hoch ist.

Es gilt, gemeinsam "junge Menschen" für die Imkerei zu begeistern. Dazu gehört, nach Auffassung des Deutschen Bauernverbandes, des Bundes der Deutschen Landjugend und des Deutschen Imkerbundes auch, dass ganz speziell Junglandwirtinnen und Junglandwirte sich wieder stärker auch der Bienenhaltung widmen. Denn Landwirtschaft und Imkerei gehören zweifelsohne eng zusammen. Landwirte und Imker nutzen und brauchen die Natur- und die Kulturlandschaft. Dabei sind Landwirte und Imker wechselseitig aufeinander angewiesen - zum einen sehen die Landwirte die Bienen gerne als Bestäuber in ihren Kulturen und zum anderen brauchen die Bienen auch eine Futtergrundlage, die ihnen die Landwirte zur Verfügung stellen. Besonders wichtig ist es auch, den Austausch zwischen Landwirten und Imkern vor Ort, das heißt auf der Kreis- oder Ortsebene, zu intensivieren.

Wie soll dies erreicht werden?

Dazu scheint ein Kooperationsprojekt des Deutschen Bauernverbandes, des Bundes der Deutschen Landjugend und des Deutschen Imkerbundes mit seinen Imker-/Landesverbänden unter dem Titel „500 Bienenkästen auf Betrieben von Junglandwirten“ geeignet. Dabei sollen Imkerinnen/Imker und Junglandwirtinnen/Junglandwirte zusammenarbeiten und den Austausch intensivieren. Seitens der Kreis- und Ortsvereine/-verbände der Landjugend und der Imker sollten Patenschaften gefunden werden, die dergestalt aussehen, dass Imkerinnen/Imker den Junglandwirtinnen/Junglandwirten ein Bienenvolk zur Verfügung stellen und dieses

gemeinsam auf den landwirtschaftlichen Betrieben betreuen. Ebenso sollten die Imkerinnen/Imker die Junglandwirtinnen/Junglandwirte über die Bienenhaltung ausbilden. Im Gegenzug sollten die Junglandwirtinnen/Junglandwirte die Imkerinnen/Imker mit den Arbeitsabläufen in der Landwirtschaft und den Kulturmaßnahmen vertraut machen. So könnte die Zusammenarbeit von Imkern und Landwirten verstetigt und verbessert werden und im wechselseitigen Miteinander das Verständnis füreinander verbessert werden.

Dazu werden in den Imker-/Landesverbänden auf Kreis- bzw. Ortsebene „Imkerpaten“ gesucht. Im Abgleich mit den korrespondierenden Organisationen des Bundes der Deutschen Landjugend vor Ort werden dann die entsprechenden Partner seitens der Junglandwirtinnen und Junglandwirte gefunden. Die Imkerinnen/Imker sprechen dann mit den Junglandwirtinnen/Junglandwirten u. a. den Standort für das Bienenvolk, Art und Umfang der Betreuung sowie die zur Verfügung Stellung von Gerätschaften zum imkern ab. Der BDL übernimmt die Ansprache von potentiell interessierten Junglandwirtinnen/Junglandwirten.

Durchführung des Projektes

Mit Beginn des Frühjahrs 2011 sollten Imkerinnen/Imker gefunden sein, die ein Bienenvolk zur Verfügung stellen würden und sich auf eine Zusammenarbeit/Austausch mit einer Junglandwirtin/einem Junglandwirt in der näheren Umgebung freuen würden. Auf der anderen Seite sollten Junglandwirtinnen/Junglandwirte genannt werden, die sich freuen würden, ein Bienenvolk auf dem landwirtschaftlichen Betrieb bzw. der Hofstelle aufzustellen und gemeinsam mit der Imkerin/dem Imker vor Ort die Betreuung übernehmen.

Imkervereine, Imker oder Imkerinnen, die sich gerne am Projekt beteiligen wollen, melden sich bitte

bis zum 28. Februar 2011

beim Deutschen Imkerbund e. V.. Wir werden die Interessenten an die entsprechenden Stellen vermitteln.

Kontakt:

Petra Friedrich, Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547, E-Mail: dib.presse@t-online.de: